

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

49 (8.12.1802)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 49. Mittwochs den 8ten December 1802.

Bekanntmachungen.

[Weinerwachs des Oberamtes Pforzheim
nebst dessen Werth A. 1802.]

Zu	Ganzer Erwachs.		Werth.	
	Dhm.	Vrtl.	fl.	kr.
Pforzheim	331	9	8293	45
Brözlingen	597	1	12837	18
Dietlingen	1252	9	31318	45
Elmendingen	3037	3	70692	—
Weiler, Bad. Gebiets	34	5	630	58
Ispringen	285	—	5928	—
Eisingen	482	9	12551	30
Dürrn	173	10	4172	—
Eutingen	233	—	4660	—

Im Ganzen | 6427 | 10 | 151094 | 16

Wenn man davon die herrschaftlichen Abgaben und was zum individuellen Hausgebrauch ungefähr verwendet worden seyn mag, abrechnet mit 1454 Dhm (an Werth 36350 fl.) so bleibt ein den Weindtschaften zugegangener Erlös übrig, von 114734 fl. 16 kr.

Zu Niesern war der sowohl herrschaftliche, als bürgerliche Erwachs 625 Dhm, 10 Vrtl, wovon von Bürgern verkauft wurden — 431 Dhm à 250 fl. das Fuder für 10775 fl. — die also mit obiger Summe einen Erlös von 125709 fl. 16 kr. ausmachen. Pforzheim den 1. Dec. 1802. Finner.

[Schaffstall zu verlehnen.] Das Streuen des Schaffstalls der hiesigen Schäferey und der dabey sich ergebende Dung wird zum Besten der Stadtkasse an einen oder mehrere nächsten Freitag Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhaus verlehnt, wegen Mangel und Theurung des Strohs aber das größtentheils dazu taugliche Laub und Moos aus den Stadtwaldungen unentgeltlich angewiesen und abgegeben werden. Pforzheim den 6. Dec. 1802. Stadtrath.

[Ackerlosung.] Ludwig Ratz zu Ispringen hat

an Hanns Jörg Augenstein daselbst 1 Morgen Acker am Eisinger Weg beim Hohberg um 280 fl. halb auf nächste Weihnacht und halb auf Martini 1803 zahlbar verkauft, welches zur Markungslosung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 29. Nov. 1802. Stadtrath.

[Allmendverlehnung.] Das etwa eine Ruthe enthaltende, zu Garten angelegte Allmendplätzle vor dem Andreas Steinbrennerischen Haus beim Altenstädter Waschhaus wird bis nächsten Montag Vormittag auf 6 Jahre auf dem Rathhaus verlehnt werden. Pforzheim am 6ten Dec. 1802. Stadtrath.

[Warnung.] Aus Anlaß des so sehr überhand nehmenden nächtlichen Unfugs mit dem sogenannten Knöpfeln von der Strafe an die Fenster, wird solches nicht nur ersilich unter sagt, sondern es wird auch durch besonders aufgestellte Personen in den Gassen Wache gehalten und der, so sich über jenem Buchenstück ertappen läßt, mit öffentlicher Leibesstrafe belegt werden. Pforzheim den 6. Dec. 1802. Stadtrath.

[Gartenverkauf.] B. Steuer ist Willens, seinen Garten auf der sogenannten Horrenwiese, oben Hr. Handelsmann Krenckel, unten Hrn. Kienle's Wittwe, zu 3 bis 6 Theilen versteigern zu lassen, wobei ein Theil des Kauffschillings gleich baar, und 3 Theile bis künftigen Martini zahlbar sind. Die Liebhaber können sich bis nächsten Rathstag auf dem Rathhaus einfinden.

[Neujahrswünsche.] Bei Unterschriebenem sind aller Gattungen Almanachs, Gesellschaftsspiele und Neujahrswünsche, mit und ohne Atlas, in billigsten Preisen zu haben.

Euchele, Buchbinder.

[Lohkäse feil.] Bei Rothgerber Philipp Becker auf dem Markt sind Lohkäse zu haben, das 100 zu 30 und 36 kr.

[Anerbieten.] Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher zugleich hiesiger Bürger und ansässig ist, wünscht, da er auch mit Pferden umgehen kann, als Commissionär oder auf eine sonstige Weise angestellt zu werden. Nähere Nachricht giebt die Expedition dieser Blätter.

[Dank.] Für die Kinder in der Spinnerey habe ich von H. R. H. v. L. 2 fl. 45 kr., von H. v. L. - g. 1 fl. 36 kr., von H. v. B. 1 fl. 22½ kr., von H. A. F. 48 kr., von H. H. S. F. 1 fl. 21 kr., von H. E. W. 24 kr., von H. H. H. 1 fl. 21 kr., von H. B. F. E. B. 2 fl. 42 kr., von H. Pf. K. 24 kr., von H. L. Ch. S. 24 kr., von H. B. H. E. 12 kr. erhalten. Wofür ich im Namen der Kinder gebührend danke. Bartholmeß, Pfr.

Entschädigungssache.

Den von der Reichsdeputation verfaßten Haupt Schluß hat der k. k. Gesandte zwar unterm 29. Nov. den Gesandten der vermittelnden Mächte übersandt, zugleich aber bemerkt, daß er vor der Hand noch außer Stand sey, demselben seine gänzliche Zustimmung zu geben, doch hoffe er durch das Resultat der Unterhandlungen zu Paris bald dazu in Stand gesetzt zu werden.

Die Badische Civilbesignahme des Bistums Konstanz geschah am 22. Nov., die des diesseits Rheins gelegenen Restes des Bistums Straßburg und der 3 Reichsstädte: Offenburg, Gengenbach und Zell samt Thal am Hammersbach, mit den Klöstern Gengenbach, Allerheiligen und Ettenheim Münster am 27. 28. 29. und 30. Nov. Ueberall besonders in den 3 Reichsstädten bezeugte man eine aufrichtige Zuneigung gegen den neuen Landesherren.

Rußland.

Es ist nun 1 Jahr verflossen, seit Alexander I. den russischen Thron bestiegen hat. Gleich damals bewiesen seine ersten Erklärungen und Handlungen, daß er die richtigsten Ideen von seiner erhabenen Würde und Regentenpflichten und den ernstlichen Willen habe, Sicherheit der Personen und des Eigenthums und Ordnung in die Staatsgeschäften einzuführen, und Gewerbleiß und Ackerbau auf jede Art zu befördern. An die Stelle

eines verschwendrischen Prunks bei Hofe trat edle Simplicität; die EhrfurchtsBezeugungen gegen ihn selbst und seine Familie wurden auf eine solche Art vorgeschrieben, wie sie sich mit der Würde des Menschen vertragen; bei verschiedenen Gelegenheiten stellte er den Grundsatz auf, daß er niemals (wie zuvor oft geschah) Kronbauern verschenken würde, vielmehr gab er ihnen das Recht, (was sie vorhin nicht hatten) auch selbst Feldgüter zu kaufen. Am 21. Sept. erließ er 3 merkwürdige Ukasen, wodurch die ganze Staatsverwaltung gewissermaßen eine ganz neue Gestalt erhielt. Die Stelle eines General-Procurators, in der sich die ganze innere Reichsverwaltung concentrirte, ist abgeschafft und jeder Zweig der Verwaltung hat einen besondern Minister erhalten, der für alle Acten seines Departements verantwortlich ist. Hierdurch sind die Geschäfte äußerst vereinfacht, da man sonst nicht wußte, an wen man sich zu wenden hatte. Auch der Senat hat eine neue Organisation und einen bestimmten Antheil an die Verwaltung des Staats erhalten und die Gewalt der General-Gouverneure (Statthalter) in den Provinzen ist eingeschränkt worden. Die 8 Ministerien, unter welche (wie in Frankreich) die Reichsgeschäfte getheilt wurden, sind 1) der Kriegsminister, 2) der See-Minister, 3) der Minister der auswärtigen Geschäfte, 4) der Justiz-Minister, 5) der Minister des Innern, der für Ruhe und Wohlstand des Volks und für alle Zweige der Industrie zu sorgen hat, 6) der Commerz-Minister, 7) der Finanz-Minister, endlich 8) auch, was jeder Freund der Menschheit mit Vergnügen bemerkt, ein eigener Minister des öffentlichen Unterrichts und der Volksaufklärung, der, zur Erziehung der Jugend und zur Erweiterung der Wissenschaften, die Ober-Schuldirection, die Academien der Wissenschaften, die Universitäten und alle andere Schulanstalten, die Buchdruckereyen, die Censur, (die jetzt sehr liberal ist) die öffentlichen Bibliotheken etc. etc. unter seiner Jurisdiction hat.

Oesterreich.

Des Friedens und einer ziemlich guten Erndte ungeachtet ist das Geld in Wien noch immer rar und die Lebensmittel theuer; in

den Provinzen ist es fast noch theurer als in der Hauptstadt, welches dem häufigen Papiergeld, das mit der klingenden Münze in keinem Verhältniß steht, zugeschrieben wird. Statt daß man sonst in Wien auf 100 fl. Conv. Geld 20 fl. gewann, verlohrt man nun an 100 fl. Papiergeld 45 fl.

Die Verbesserung des Armenwesens, die nach dem Muster der Hamburgischen Armen-Anstalten vorgenommen werden sollte, geräth wieder in Stocken. Die großen Hindernisse, die dieser guten Sache in den Weg gelegt wurden, bewogen den nach Wien berufenen Statsrath von Boght (S. 10.) sich zurückzuziehen und es bleibt beyhm Alten!

Dagegen werden immer mehrere vom Kaiser Joseph II. aufgehobene Klöster wieder hergestellt, z. B. die Benedictiner zu Mariazell und Martinsberg in Ungarn, die Franziskaner in Dedenburg, die Kapuziner in Inspruck u. c., die bereits ihre Klöster wieder bezogen haben und Novizen annehmen dürfen!

Unter mehreren neuen Auflagen, z. B. auf Puder, Stärkmehl, Schminke u. c. muß nun auch von einer einheimischen Zeitung 1 kr. und von einem ausländischen Blatt 1 Kreuzer Stempelgeld für jeden halben Bogen bezahlt werden.

Großbritannien.

Am 23. Nov. begab sich der König selbst ins Parlament und hielt eine Rede an die vor ihm versammelten Mitglieder der beyden Kammern (des Ober- und Unterhauses) des Reichsparlaments. Er bezeugt darinn seine Freude über den Wohlstand des Landes, über die ergiebige Erndte, den Flor der Manufacturen und des Handels u. c. Er versichert, daß er die Fortdauer des Friedens wünsche, doch scheine es rathlich, Maasregeln der Sicherheit zu ergreifen, um die Vortheile des Friedens und den Einfluß Großbritanniens bey den Veränderungen im übrigen Europa zu behaupten; indef würde dies ohne merkliche Vermehrung der Lasten seines Volkes geschehen können. u. c. Die (am 5. Febr. 1801 abgedankten) Minister Grenville und Windham mißbilligten in ihren Reden noch immer den Frieden, fanden aber wenig Beifall.

Von dem arretirten Obristen Despard, der schon verschiedenemal verhört worden ist, heißt

es nun, er habe nicht den König ermorden, sondern einige Soldaten von der Garde von ihrer Pflicht abwendig machen wollen.

Schweden.

Am 15. Nov. früh 4 Uhr brach zu Stockholm, auf dem Ritterholm, eine Feuersbrunst aus, die 35 Stunden dauerte, und wobei das alte Schloß, worinn mehrere Collegien ihre Amtszimmer hatten, abbrannte. Die Acten (Papiere) wurden größtentheils gerettet.

Die Einimpfung der Schutzpocken findet in Schweden immer mehr Beifall. Auch der königl. Prinzessin Sophie Wilhelmine (geb. den 27. Mai 1801) wurden sie zu Anfang des Nov. inoculirt. Die Entbindung der Königin erwartet man im Laufe dieses Monats.

Es ist eine königl. Verordnung zu Einlösung von dem sehr in Discredit gekommenen Papiergeld, (Credit Mynt) erschienen, zufolge welcher das durch eine Vermögenssteuer eingehende Geld zu Tilgung jenes Papiergeldes (mit Verlust von $\frac{1}{4}$ oder $33\frac{1}{4}$ p. C.) verwandt werden wird.

Helvetien.

Zufolge zweyer Decrete des helvetischen Senats a) müssen alle Gelder u. c. die von den insurgirten Behörden aus öffentlichen Kassen bezogen wurden, der Nation wieder ersetzt werden; b) wird eine außerordentliche Kriegsteuer von 625,000 Schweizer Franken (à 40 kr.) zur Verpflegung der französischen Truppen in Helvetien ausgeschrieben. — Auch aus den Urkantonen: Uri, Schwyz und Unterwalden, sind nun gewählte Deputirte zur helvetischen Consulta nach Paris gereist. — Zum Beweis, daß Frankreich gegen Helvetien mit vollem Recht handle, führt man nun den 3. Art. des am 9. Aug. 1798 geschlossenen Allianztractats an, worinn die franz. Regierung versprach auf Ersuchen der helvet. Regierung alle Arten von Hülfe zu leisten, im Fall die Olygarchie versuchen sollte, die neuere Verfassung Helvetiens umzustossen.

[Kaiserliches Geschenk.] Der rufische Kaiser überschickt unserm Durchlauchtigsten Landesherren, dem Herrn Markgraven von Baden, 10 persische Pferde, die von Georgien

nach St. Petersburg zu Lande, und von da zur See nach Lübeck gebracht wurden, und nun bereits Hannover passiert haben. Sie sind schon 1 Jahr unterwegs.

[Unglücklicher Luftschiffer.] Am 25. Nov. stieg zu Orleans ein Luftschiffer Olivari mit einem Luftballon, der nach Montgolfiers Art gefüllt war, so schnell und hoch, daß man ihn bald aus dem Gesicht verlohr. Eine halbe Stunde nachher stürzte er eine Meile von da todt auf dem Felde bei einem arbeitenden Bauern herab, weil seine Gondel, in der er gefessen hatte, in Brand gerathen war. Wo der Luftballon selbst hingekommen war, wußte man nicht.

[Trappisten.] Aus Frankreich ausgewanderte Trappisten (Mönche vom Orden de la Trappe) hatten im Paderbornischen sich niedergelassen. Man beschuldigte sie, daß sie Kinder, die ihnen zur Erziehung anvertrauet wurden, nicht nur geistig verkrüppelten, sondern auch körperlich mißhandelten. Nun ist durch eine kön. preuß. KabinettsOrdre vom 28. Oct. den Trappisten zwar vor der Hand der fernere Aufenthalt im Lande erlaubt, zugleich aber befohlen worden, bey scharfer Strafe die zur Erziehung angenommenen Kinder den Eltern zurückzugeben, und ihr Erziehungs-Institut gänzlich eingehen zu lassen [Die Ordensregeln dieser Mönche sind äußerst streng; sie dürfen z. B. nichts mit einander reden, als „memento mori“ Bedenke, daß

du sterben mußt) welches ihnen ehemals bey Unwissenden eine desto tiefere Achtung vor ihrer vermeinten Heiligkeit verschaffte.]

[Erdbeben.] Während man auf Nachricht von dem Erdbeben zu Constantinopel am 26. Oct. wartet (das an eben diesem Tage auch in Wockau verspürt wurde) melden Berichte aus Wien, daß am 7. Nov. ein neues Erdbeben in Siebenbürgen, Walachei etc. großen Schaden angerichtet habe. (Dies scheint mit dem in Straßburg $\frac{1}{2}$ Nov. Nachts verspürten Erdbeben zusammen zu treffen.)

[Schnelle Schiffahrt.] Als Beispiel einer schnellen Fahrt wird angeführt, daß ein amerikanisches Schiff mit Kaffe in 115 Tagen aus Moska im arabischen Meerbusen um das Vorgebirg der guten Hoffnung herum nach Gibraltar gekommen sey. — Noch schneller und vielleicht ohne Beispiel ist die Fahrt des Schiffes Bellona, das Isle de France (auf der östlichen Küste von Afrika) zu Ende des Septembers verließ und am 19ten November zu la Rochelle ankam, so daß es diesen Weg von 4000 Meilen in 56 Tagen zurücklegte, und also in jeder Stunde bey 3 Meilen (lieues) machte. Das Schiff war im letzten Kriege ein Kaper (d. i. privilegiertes Raubschiff) und gehört einem Kaufmann zu Bourdeaux.

Geb. Den 4. Dec. Carl Friedrich, B. Joh. Mattheus Schönemann, B. u. Messerschmidt.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 146. Säcke Kernen eingeführt, 74. Malter verkauft, und 86 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 4. Dec. 1802.

Fruchtpreise:		Alleley Vieualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	120	Butter . . .	19.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	8
Alter Kernen . . .	14.0	Rindschmalz . . .	24.	der Lath zu 22 fr.		Rudfleisch	6
Neuer . . .	13.25	Schweinesch. . .	24.	hält . . .	230	Rudfleisch	6
Gemischte Frucht	6	Lichter gezog. das Pf.	22.	— zu 6 fr.	125	Rudfleisch	7
Haber . . .	26	— gegoss. . .	24.	Weißes Brod der	16	Hammelf.	6
Gerste . . .	50	Saife . . .	19.	Lath zu 6 fr. hält	24	Schweinesf.	8
Erbsen. das Sri.	12	Unschlitt . . .	15-16	— zu 4 fr.			
Linzen . . .	—	Eyer 5. Stück . . .	8.	Sml. d. P. zu 2 fr.	9		
Weißkorn . . .	—	Grundbiren d. Sri.	16	halten . . .			

Diese nöthenlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.